***Ich habe mir eines erwählet***

Ich habe mir eines erwählet,

ein Mädel, das meiner gefällt

so hübsch und so fein,

von der Tugend so rein,

schönes Madel, ach wärest Du mein.

Andre Leute die haben gesagt,

ich hätt eine andre so lieb,

ja das glaub ich aber nicht

bis das es geschieht.

Zwei Jahre die gehen bald rum.

Und als die zwei Jahre rum waren,

feinst Liebchen stand hinter der Tür.

Ihr Äuglein so klar wie ihr schwarzbraunes Haar,

Schatz ich lieb dich viel tausend mal.

Und wer ein schönes Madel will haben

Der darf ja den Zucker nicht sparen.

So ne 17 bis 18 Pfund in den Brandewein verschwund,

ja das macht ein krankes Madel gesund.

Und drunten im Keller beim Fass,

da ist es mal trocken mal nass,

da schenkt der Wirt ein – ein kühles Glas Wein,

für mich und mein Madel allein.

Und droben auf hohem Berge,

da steht ein kleines Wirtshaus allein.

Drinnen hab ich verzehrt mein Sattel und mein Pferd,

ja das tu ich mein Lebtag nicht mehr.